

Parasiten auf Vögeln.

Von a. Prof. Dr. H. Wegelin, Frauenfeld.

Letzten Frühling wandte ich mich an die Schweiz. Vogelwarte in Sempach um Zusendung von Aussenschmarotzern der Vögel (Lausfliegen, Federlinge, Holzböcke, Flöhe, Milben u. dergl.), mit dem Anerbieten, die Sachen zu bestimmen und für das ornithologische Museum Präparate davon anzufertigen.

Die Anregung wurde freundlich aufgenommen und die beringenden Ornithologen erhielten von der Zentralstelle eine bezügliche Einladung.

Im Laufe des Sommers wurden dann in verdankenswerter Weise von folgenden Herren Beiträge geliefert (in alphabet. Ordnung!):

Herr Bieri, Landw.-Lehrer, Langenthal;

» Blatti-Stahel, Langenthal;

» Blösch, Turnlehrer, Winterthur, zum Teil zusammen mit den HH. Dr. Bartels und Hänni;

» Haller, Sennhof, Rothrist;

» Möri-Rufer, St. Immer;

» Schifferli, Sempach.

Die Ausbeute bestand zum grössten Teil aus Lausfliegen, und diese waren besonders ausgiebig und interessant bei den Alpenseglern von Biel und Solothurn. Von den Parasiten dieses Vogels kennt man noch recht wenig; man durfte also Neuigkeiten erwarten. Wirklich fanden sich unter den zahlreichen Fliegen der gemeinen Art *Crataerhina pallida* einige der überaus seltenen *Cr. melbae*, die gegenwärtig im entomologischen Institut in Zürich noch näher untersucht werden. Im weitern kamen zum Fang eine Anzahl Milben und eine Zecke, unerwarteterweise aber sehr wenige Federlinge, deren es doch auf jeder Vogelart meist mehrere Arten hat. Immerhin sind einige eingegangen. Ganz interessant ist eine Zikade als Parasit auf dem Mauersegler (Blösch-Olten). Sie ist noch Gegenstand näherer Untersuchung bei einem Spezialisten. Mehrfach erhielt ich auch Mistfliegenlarven, die nicht als Parasiten bekannt sind, sich vielmehr vom Kote am Nestboden nähren. Sie konnten nicht bestimmt werden.

Herr Schifferli sandte eine Anzahl von Federlingen zerfressene Federn einer flugunfähigen Krähe, die wohl aus Schwäche oder wegen Schmerzen sich der Schmarotzer nicht mehr hatte erwehren können.

Ich darf mir wohl die dringende Bitte erlauben, es möchte das Sammeln dieser Parasiten auch im Frühjahr und Sommer 1932 fortgesetzt werden, wobei die eigentlichen Vogelläuse oder Federlinge nicht ausser acht zu lassen sind. Das ornithologische Museum hat dann eine interessante Sammlung der für die Vögel ausserordentlich wichtigen Schmarotzer in Aussicht.

Der Vogelwarte Sempach konnten bereits zugestellt werden:

Lausfliegen, *Pupiparae*

revidiert durch Herrn Prof. Dr. Schneider-Orelli in Zürich.

1. <i>Ornithomya avicularai</i> L.	Star	Sempach 17 IX 31	Schifferli
	Amsel	Langenthal 28 VII 31	Blatti
	Sperling	Frauenfeld 11 VII 20	Wegelin
	Turmfalke	Winterthur	Leumann

2. <i>Ornithomya fringillina</i> Curtis	Rauchschwalbe	St. Immer 31 VII 31	Möri
= <i>tenella</i> Schiner	Hausrotschwanz	Langenthal 11 VII 31	Bieri
	Rauchschwalbe	» 25 VII 31	»
3. <i>Stenopteryx hirundinis</i> L.	Mehlschwalbe	Rothrist 22 VIII 31	Haller
	Buchfink	» »	»
4. <i>Crataerhina pallida</i> Latr	Alpensegler	Langenthal 9 VII 31	Blatti
= <i>Oxypterus pallidum</i> Schin.	»	Biel-Soloth. 16 VII 31	{ Blösch, Bartels, Hänni
	Mauersegler	Olten 24 VII 31	Blösch
5. <i>Crataerhina melbae</i> Rondani	Alpensegler	Biel 16 VII 31	»

Flöhe

<i>Pulex avium</i> Taschby	Haushuhn	Frauenfeld	Wegelin
	Blaumeisennest	»	»
	Sperlingsnest	Sennhof 22 VII 31	Haller

Federlinge, Vögelläuse, Mallophagen

Bestimmt nach Piaget, les Pédiculines, Leiden 1880

an :

Haushuhn	<i>Goniodes hologaster</i>	Hugenwil	Blösch
	<i>Menopon pallescens</i>	»	»
	<i>Lipeurus heterographus</i>	Frauenfeld	Wegelin
Auerhuhn	<i>Nirmus quadrulatus</i>		} Leumann } Präparator
	<i>Goniodes chelicornis</i>		
	<i>Lipeurus ochraceus</i>		
Haustaube	<i>Lipeurus baculus</i>	Solothurn 24 VII 31	Blösch
Krähe	<i>Menopon mesoleucum</i>	Frauenfeld	Wegelin
	<i>Docophorus atratus</i>	»	»
Star	<i>Docophorus leontodon</i>	»	»
	<i>Menopon cuculare</i>	»	»
Rotrück. Würger	<i>Docophorus communis</i>	Winterthur	Leumann
Alpensegler	<i>Nitzschia tibialis</i>	Biel 24 VII 31	Blösch
Grünspecht	<i>Menopon piciviridis</i>	Frauenfeld	Wegelin
Steinkauz	<i>Docophorus cursor</i>	»	Horber, Präp
Habicht	<i>Docophorus platyrhynchus</i>	»	»
	<i>Nirmus rufus</i>	»	»
Sperber	<i>Docophorus gonorhynchus</i>	»	»
	<i>Nirmus rufus</i>	»	»
Wespenbussard	<i>Docophorus gonorhynchus</i>	Zürich	Nägeli, Präp.
Mäusebussard	<i>Docophorus platystomus</i>	Frauenfeld	Wegelin
	<i>Nirmus fuscus</i>	»	»
Wasserralle	<i>Nirmus rallinus</i>	Diessenhofen	Wegelin
Brachvogel	<i>Docophorus testudinarius</i>	Frauenfeld	Horber

Milben

Bestimmt durch Herrn Dr. Jos. Schweizer in Binningen

Haushuhn	<i>Dermanyssus gallinae</i> (L.)	Sempach 7 X 31	Schifferli
Rohrhammer	<i>Gamasus intermedius</i> Berl.	»	»
Rauchschwalbe	<i>Dermanyssus hirundinis</i> Herm.	St. Immer 7 IX 31	Moeri-Rufer
	<i>Pteronyssus obscurus</i> Berlese	Frauenfeld	Wegelin
Grünfink	<i>Leiognathus silviarum</i> Can.	Langenthal 16 IX 31	Blatti
Wasserralle	<i>Laelaps agilis</i> Koch	Diessenhofen 27 III 31	Wegelin
Grünspecht	<i>Megninia pictimajoris</i> Buchh.	Frauenfeld	»
Rohrdrossel	<i>Zecke Ixodes frontalis</i> Panzer	Sempach 7 X 30	Schifferli

Zum Parasitismus der Larven von Mistfliegen. Herr Dr. Wegelin schreibt in seinen interessanten Ausführungen über die ihm von unsern Beringern eingesandten Vogelparasiten, dass die Larven der Mistfliegen keine Parasiten seien, sondern sich vom Kote auf dem Boden des Nestes ernähren. Hiezu möchte ich folgende direkte Beobachtungen veröffentlichen. In einem Bachstelzenneste, das auf dem Gesimse meines Schlafzimmers war, hob ich öfters die Jungen heraus. Mehrmals hatten sie dabei Fliegenlarven an den Füßen, die sich da festgesaugt hatten. Die Füße der jungen Vögel hatten kleine blutige Stellen, wie Nadelstiche. Als ich unter dem Neste nachsah, fand ich eine ganze Anzahl dieser Würmer, die ich dann samt dem Neste verbrannte. Ich bedaure, nicht zugewartet zu haben, bis sich diese Larven verpuppten, um die Fliegen bestimmen zu lassen. Auch am Fusse eines jungen Kleibers im Sommer 1931 fand ich beim Beringen eine Fliegenlarve, die sich recht fest angesogen oder festgebissen hatte, so dass ich sie losreißen musste, um sie Herrn Dr. Wegelin einsenden zu können. Um diese Parasiten zu kennen, wird es gut sein, sie sich entwickeln zu lassen, um das dann fertige Insekt feststellen zu können. Schifferli.

Über die Ernährung einiger Vogelarten des nordöstlichen Ufers des Baikalsees.

Von S. K. Krassowsky.

In vorliegender Abhandlung werden Hauptergebnisse der Untersuchung des Magen- und Kropfinhaltes einiger Vogelarten, die im nordöstlichen Uferteil des Baikalsees (Ostsibirien) und den angrenzenden Teilen des Bargusingebirges erbeutet worden waren, mitgeteilt.

Die Beschreibung der Ernährungsweise der Vogelarten dieses Gebietes werden wir mit der Betrachtung der Ernährung des Auerwildes beginnen.

Die Auerhähne, *Tetrao parvirostris macrurus Stegm.*, deren Kropf- und Mageninhalt analysiert wurden, stammen aus dem mittleren Teile dieses Gebietes, wo Lärchen und Lärchen-Kiefernwälder das ebene oder leicht wellige Terrain der Uferlinie des Baikalsees angrenzenden Landflächen bedecken. In einigen Landstrichen werden erhebliche Waldbrandflächen, teilweise von Laubholz, *Betula sp.* bestockt, angetroffen; an den Ufern und auf den Inseln der Flüsse erscheinen gruppenweise Pappeln, *Populus suaveolens Fisch.* und Salix-Arten; stellenweise werden auch Bestände mit Einmischung der Zirbelkiefer, *Pinus sibirica Mayr* beobachtet.

Für den Mageninhalt von zwei Auerhähnen, die am 31. März 1915 und am 23. April 1915 erlegt wurden, ist das Vorhandensein von Aststücken der Lärche, *Larix daurica Turz.* oder ihre Kreuzungsprodukte mit *Larix sibirica Led.* und Nadeln der Zirbelkiefer, *Pinus sibirica Mayr* charakteristisch.

Zwei Auerhähne, die am 28. Mai 1915 und 31. Mai 1915 erbeutet wurden, hatten schon erhebliche Mengen von vorjährigen Beeren des *Arctostaphylos uva ursi* in ihren Kröpfen, sodann Blumen von *Pulsatilla*.